

FDP Fraktion im Rat der Stadt Halver - Rede des Fraktionsvorsitzenden Andreas Gerrath zum Haushalt 2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Ratskolleginnen und –kollegen,
meine Damen und Herren,

wir entscheiden heute über Aufwendungen in Höhe von 37 Millionen Euro. Diese dürfen wir nicht einfach so durchwinken. Wir haben den Auftrag der Bürgerinnen und Bürger den Haushalt 2014 gewissenhaft zu prüfen. Leider bekommt die FDP bei ihren Bemühungen Transparenz herzustellen immer wieder Steine in den Weg gelegt. Die versprochenen Termine zur Erstellung der Jahresabschlüsse werden ständig von der Verwaltung verschoben. Der Jahresabschluss für 2012 liegt bis heute nicht vor. Die Planzahlen für 2014 müssen wir also mit alten Zahlen aus dem Jahr 2011 vergleichen, die leider noch nicht einmal im vorliegenden Plan eingearbeitet sind. Ebenfalls nicht eingearbeitet sind Stellenplanauszüge und Fallzahlen zu den jeweiligen Produkten bzw. Kostenstellen. Dadurch ist der Haushaltsplan intransparent und kann aus betriebswirtschaftlicher Sicht nicht ordentlich bewertet werden.

Stichproben der FDP haben ergeben, dass sogenannte Luftbuchungen vorhanden sind. Also Etats, die deutlich zu hoch angesetzt sind und somit der Verwaltung und dem Bürgermeister einen großen Spielraum für persönliche Projekte in 2014 versprechen. Finanziert werden, unter anderem mit Hilfe von 1,2 Millionen Euro aus den Abwassergebühren, sinnlose und millionenteure Prestigeprojekte wie die Häuser der Kunst und ein hauptamtliches Kulturmanagement. Zur Erinnerung: die FDP hat diese Regionale-Maßnahmen abgelehnt! Sie fordern mit Arroganz einen Deckungsvorschlag zur Senkung der Abwassergebühren. Wo ist eigentlich ihr Deckungsvorschlag für ihre viel zu hohen Ausgaben? Mit einer unglaublichen Schamlosigkeit greifen sie ausgerechnet dem Gebührenzahler tief in die Tasche. Sie schröpfen die Bürgerinnen und Bürger! Diese zahlen in dem Glauben, dass ihr Geld auch tatsächlich für Abwasserkanäle verwendet wird, was aber nicht der Fall ist!

Ebenfalls sollte endlich unser Antrag „Zukunft gestalten – langfristiges Personalkonzept, nachhaltige Aufgabenwahrnehmung“ bearbeitet werden. Eine Stadt, die viele Jahrzehnte für 30.000 Einwohner geplant wurde und sich nun leider, schneller als wir alle erwarten, Richtung 13.000 Einwohner entwickelt, bietet Spielraum für einen effizienten Schrumpfungsprozess im städtischen Gebäudebestand und Personalbereich. Der Umfang aller Angebote und Leistungen muss im Kontext der Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger hinterfragt werden.

Wir müssen eine Kreisumlage bezahlen, die eine neue Rekordhöhe erreicht. Schuld daran ist die rot-grüne Landesregierung. Sie lässt den Märkischen Kreis und die Stadt Halver ausbluten. Zugunsten der kreisfreien Städte wie zum Beispiel Dortmund. Die FDP erwartet einen heftigen Protest der entsprechenden Ratsfraktionen in Halver und zwar gegen ihre eigenen Kollegen im Landtag. Aber auch hier müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass nichts Derartiges passiert. Man duckt sich weg und hofft offenbar, dass keiner die Zusammenhänge nachvollziehen kann.

Auch in der Schulpolitik haben wir mehr Widerstand erwartet. Mit ihrer Zustimmung zur teilintegrierten Sekundarschule machen sie sich zu Erfüllungsgehilfen der Landesregierung und der Schulministerin. Die individuelle und selbstbestimmte Schulpolitik vor Ort bleibt auf der Strecke. Die Einheitsschule wird von oben herab angeordnet und die Eltern vor Ort für dumm verkauft. Realschule, Hauptschule und die Förderschule sollen geschlossen werden. Insbesondere die Realschule Halver wird von Frau Löhrmann regelrecht ausgetrocknet. Die FDP will eine starke und ebenbürtige Alternative und fordert deswegen die kooperative Sekundarschule mit zwei getrennten Leistungsebenen, einer freiwilligen und außerunterrichtlichen Nachmittagsbetreuung sowie die Einhaltung des Leistungsprinzips. Die Realschule Halver muss in einer neuen Sekundarschule klar erkennbar sein! Das wollen die Eltern!

Halver hat eine aktive Bürgerschaft, die sich in vielen Vereinen und anderen ehrenamtlichen Organisationen um das Gemeinwohl der Stadt verdient macht. Die FDP würdigt und schätzt diesen wichtigen Dienst an der Gemeinschaft- ob in der Jugendförderung oder in der Arbeit mit alten Menschen oder einfach nur durch die Förderung des geselligen und friedlichen Beisammenseins von Jung und Alt!

An dieser Stelle möchte die FDP daran erinnern, dass wir den Haushalt sogar konkret durch Ehrenamtliche entlasten. Hier seien die Freiwillige Feuerwehr, das DRK, das THW und der Tierschutzverein exemplarisch genannt. Diese vier Organisationen haben kommunale und staatliche Pflichtaufgaben übernommen. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, dass diese Aufgaben auch auskömmlich finanziert werden. Leider ist dies nicht immer der Fall. Obschon der Vertrag mit dem Tierschutzverein angepasst wurde, zahlen die Mitglieder bei den Unterhaltskosten immer noch drauf. Diesen Umstand wird die FDP nicht länger hinnehmen.

Halver soll schöner und bürgerfreundlicher werden. Wir erwarten mehr Mittel für die Straßensanierung, und zwar einen Betrag der mindestens im 7-stelligen Bereich liegt. Dieser sollte sich konkret im Etat für 2014 widerspiegeln. Nicht in irgendwelchen Buchungstricks wie den Rückstellungen im Jahresabschluss 2012, die nur auf dem Papier existieren. Um die Straßen zu sanieren braucht man vor allem Tatkraft. Eher eine Schaufel als einen Bleistift. Den

Willen das vorhandene Geld auch in die Straßen zu stecken!
Dieses sichert die FDP auch bei der Beseitigung von
Bauruinen zu.

Halver soll attraktiv und ordentlich aussehen. Wenn wir es schaffen, die Stadt mit neuen und zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten am Bahngelände interessanter zu gestalten, kann der Bevölkerungsrückgang abgemildert werden. Die Innenstadtentwicklung bietet zusätzliches Potential für eine aktive Stadt im Grünen. Der alte Markt und die Frankfurter Straße müssen abwechslungsreich und ansprechend gestaltet werden. Eine weitere Chance bietet der Tourismus. Die Nähe zur Natur ist ein Standortvorteil. Als Stadt an der Grenze zwischen Rheinland und Westfalen können wir eine wichtige Verbindung schaffen. Zum Beispiel mit attraktiven Wander- und Radwegen die von Wipperfürth und Radevormwald bis ins Volmetal führen, mitten durch Halver. Die alte Bahnstrecke von Halver nach Oberbrügge kann ein wichtiges Teilstück werden. Die regionale und überregionale Bedeutung Halvers würde sich deutlich erhöhen.

Die FDP steht für Transparenz und eine demokratische Diskussionskultur. Die letzten Monate bzw. Jahre haben uns gezeigt, dass beides in Halver nicht erwünscht ist. Kritiker werden rücksichtslos, ohne Blick auf den Sachverhalt, mundtot gemacht. Die vielen Sitzungen der Arbeitskreise, Arbeitsgruppen, Ausschüsse und des Rates sind letztlich oft nur Alibiveranstaltungen.

Der vorliegende Haushalt 2014 dokumentiert diese fehlgeleitete Politik und wird daher von der FDP Fraktion abgelehnt.

Ich bedanke mich sehr für ihr Zuhören.